

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 27 (1980)
Heft: 7-8

Artikel: Informationen für den Wehrmann = Informations pour le soldat =
Informazioni ai militi sulla protezione civile
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationen für den Wehrmann

Protezione civile

sopravvivere
e continuare a vivere

Protection civile

(au soldat libéré des obligations militaires)

Zivilschutz

überleben
weiterleben



Der Übertritt aus der Wehrpflicht in den Zivilschutz fällt den Wehrmännern nicht immer leicht. Sie verlassen eine festgefügte feldgraue Kameradschaft, um künftig in ihrem engeren Wohnbereich unter dem gelben Helm einen Dienst im Rahmen der Gesamtverteidigung zu leisten. Innerhalb von dreissig Jahren waren sie dafür geschult worden, die Heimat mit militärischen Machtmitteln zu verteidigen. Im Zivilschutz geht es darum, der engeren Gemeinschaft zu dienen, Familie, Heim und Arbeitsplatz im Hinterland direkt zu schützen. Es ist verständlich, dass dieser Übertritt eine Umstellung erfordert, die auch viel Verständnis für den Sinn und die Glaubwürdigkeit der neuen Aufgabe voraussetzt.

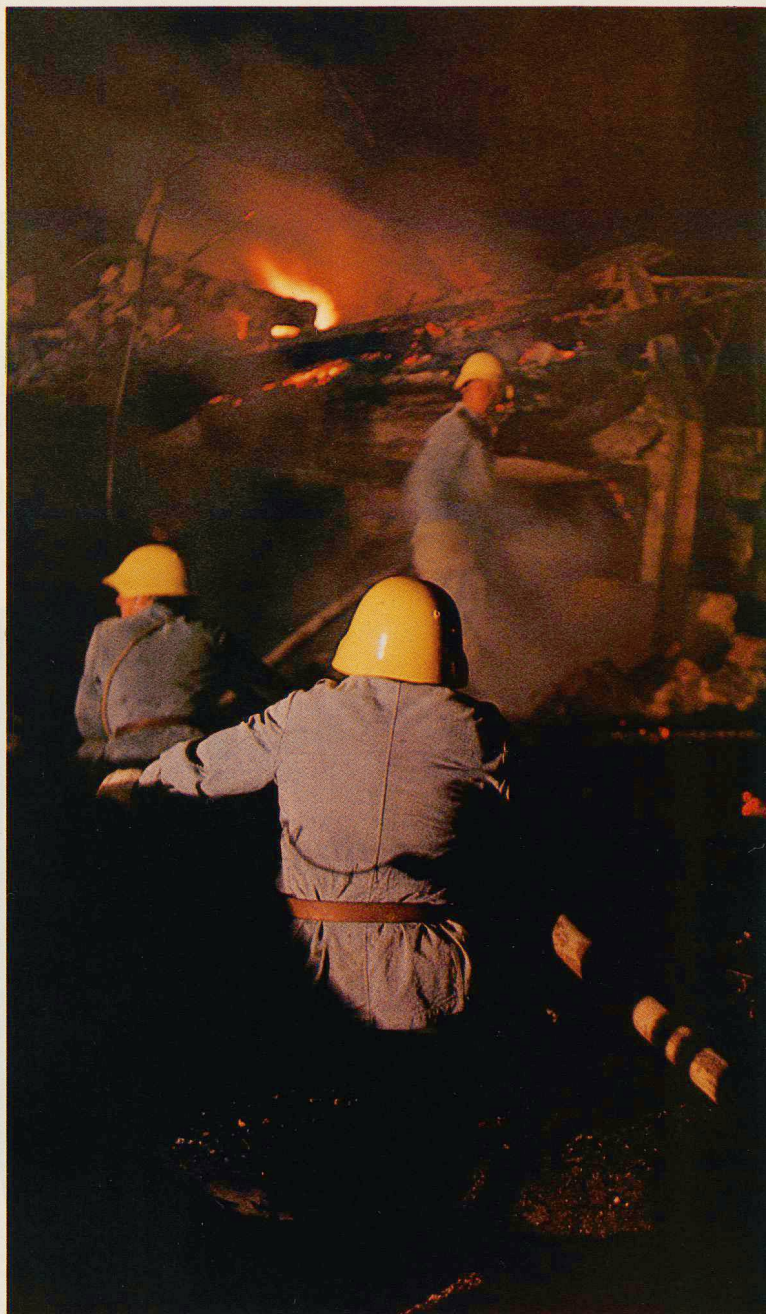
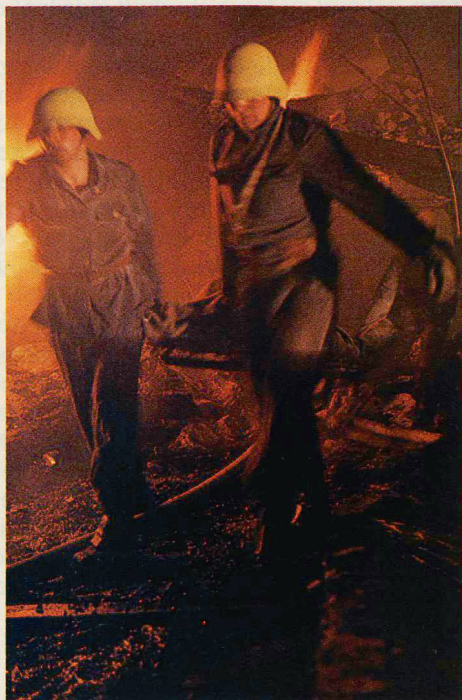
Entscheidende Bedeutung erhält in diesem Zusammenhang die frühzeitig einsetzende und psychologisch geschickte Information der Wehrmänner über die Rolle des Zivilschutzes im Rahmen der Gesamtverteidigung. Es geht auch darum, ihnen verständlich zu machen, dass die Dienstpflicht gegenüber dem Land mit der Entlassung aus der Wehrpflicht nicht beendet ist und weitergeht.

Stellungspflichtige und Jungsoldaten finden künftig bereits in der Schrift «Stellungspflichtig» des Eidgenössischen Militärdepartements einen Beitrag über den Zivilschutz. Der junge Schweizer soll hiermit rechtzeitig eine Kurzinformation über den Zivilschutz erhalten. Der Jüngling zwischen 18 und 20 Jahren muss zur Kenntnis nehmen, dass seine Pflichten im Rahmen der Gesamtverteidigung bis zum 60. Altersjahr andauern. Zudem soll der Nichtrekrutierte darüber orientiert werden, dass er zivilschutzpflichtig wird und ihm auch der Zivilschutz im Rahmen der Sicherheitspolitik eine wichtige Aufgabe überträgt.

In Rekrutenschulen und Wiederholungskursen wurde schon seit Jahren mit Referaten, Filmen, Prospekten und Broschüren über den Zivilschutz orientiert. Im Rahmen der seinerzeitigen Institution «Heer und Haus» wurde auf Antrag der damaligen Landesverteidigungskommission eine zwei Jahre anhaltende Informationsaktion

über den Zivilschutz durchgeführt. Die Referenten wurden für diese Aktion in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Zivilschutzverband in besonderen Kursen und Ausstellungen ausgebildet und den Einheitskommandanten zur Verfügung gestellt, wenn sie nicht selbst in der Lage waren, über das Thema zu sprechen. Der Filmdienst der Gruppe für Ausbildung beschaffte für die Ausleihe an die Truppe von allen zur Verfügung stehenden guten Zivilschutzfilmen auf eigene Rechnung eine grosse Reserve.

Seither haben sehr viele Einheitskommandanten auf eigene Initiative beim Bundesamt für Zivilschutz oder beim Schweizerischen Zivilschutzverband Unterlagen für die Truppenorientie-



rung über den Zivilschutz verlangt. Der Armeefilmdienst hat 1980 einen eigenen Film über die Betreuung der Bevölkerung in den Schutzräumen mit Tagesnachrichten – siehe Zivilschutz Nr. 3/80 – herausgebracht. Zudem kann auch darauf hingewiesen werden, dass vor Jahren in der Felddivision 3 im Rahmen eines Ergänzungskurses für Wehrmänner im Landsturmalter mit Schwergewicht über die künftigen Aufgaben im Zivilschutz orientiert wurde.

Zivilschutz – überleben, weiterleben

Für die aus der Wehrpflicht entlassenen Wehrmänner steht künftig eine handlich aufgemachte Orientierungsschrift zur Verfügung. Sie soll dem vor der Entlassung aus der Wehrpflicht stehenden Wehrmann die Aufgabe,

die Zielsetzung und die Bedeutung des schweizerischen Zivilschutzes und dessen Stellenwert in der Gesamtverteidigung darlegen und glaubwürdig schildern. Sie soll auch zeigen, dass die Zivilschutz-Dienstpflicht eine Fortsetzung des Dienstes des Bürgers für die staatliche Gemeinschaft darstellt. Sie zeigt eindrücklich, dass der Schutzdienstleistende zum Schutze jedes Einwohners der Schweiz vor Kriegs- und Katastrophenfolgen und dadurch zum Über- und Weiterleben der ganzen Nation beiträgt und damit eine wichtige Aufgabe erfüllt. Mit dieser Broschüre, aus der wir in dieser Nummer einige Text- und Bildproben veröffentlichen, soll vor allem auch versucht werden, die psychologische Barriere beim Übertritt aus der Wehrpflicht in die Schutzdienstpflicht abzu-

bauen und die letztere als ebenso selbstverständlich wie die Militärdienstleistung herzustellen.

Das hier vorgestellte gelbe Büchlein eignet sich vor allem dazu, mit einer entsprechenden Einführung an den Feierlichkeiten zur Entlassung aus der Wehrpflicht, die immer mehr zu Veranstaltungen des Übertritts aus der Wehrpflicht in den Zivilschutz werden sollten, abgegeben zu werden. In diesem Zusammenhang ist dafür das Verständnis der kantonalen Militärdirektionen, der Kreiskommandanten und Sektionschefs unseres Landes von entscheidender Bedeutung. Sie selbst sollten mithelfen, diese notwendige Aufklärung im Dienste der Gesamtverteidigung uneingeschränkt allen Wehrmännern zugänglich zu machen. Die Tatsache, dass wir alle, Wehr-

männer oder Zivilisten, nur dann glaubwürdig Schutz und Rettung erhalten können, wenn wir über einen guten Zivilschutz und bestens ausgebildete Schutzdienstleistende verfügen, sollte die überzeugende Motivation dafür sein, die Zivilschutzaufklärung der Wehrmänner mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen.

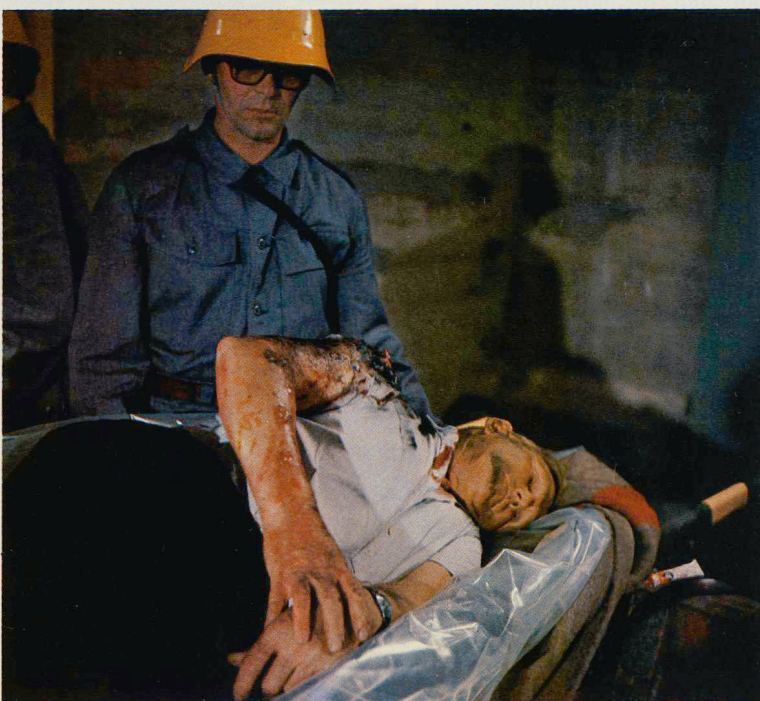
Der Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, dem das Bundesamt für Zivilschutz unterstellt ist, Bundesrat Kurt Furgler, hat der hier besprochenen Broschüre ein Geleitwort vorangestellt. Er hält darin fest, dass der Zivilschutz auf den Einsatz und die Kräfte aller Bürger angewiesen ist.

Informations pour le soldat

△ Le transfert du service militaire à la protection civile n'est pas toujours chose facile pour les soldats. Ils quittent une camaraderie bien ancrée, acquise sous le gris-vert, pour assurer du service dans une communauté plus restreinte, sous le casque jaune, service prévu dans le cadre de la défense générale. Pendant une trentaine d'années, ils ont été formés pour défendre la patrie avec de puissants moyens de combat. Dans la protection civile, il s'agit de servir une communauté limitée qui consiste à protéger la famille, le foyer et la place de travail à l'arrière. Il est évident qu'un tel transfert exige une réadaptation qui demande beaucoup de compréhension dans le sens et de la crédibilité de cette nouvelle tâche.

Dans ce contexte, une information anticipée et psychologiquement réfléchie des soldats sur le rôle de la protection civile dans le cadre de la défense générale revêt une importance déterminante. Il faut également faire comprendre que l'obligation de servir ne se termine pas avec le licenciement de l'armée, mais qu'elle continue.

Conscrits et jeunes soldats trouveront désormais une orientation sur la protection civile dans la brochure «Au futur soldat», éditée par le Département militaire fédéral. Par ce moyen, le jeune Suisse recevra à temps une brève information sur la protection civile. Le jeune homme entre 18 et 20 ans doit prendre connaissance que l'obligation de servir dans le cadre de la défense générale dure jusqu'à l'âge de 60 ans. D'autre part, celui qui est



dispensé doit être orienté sur le fait qu'il est soumis à l'obligation de servir dans la protection civile et que celle-ci lui confère aussi une tâche importante dans le cadre de notre politique de sécurité.

Depuis des années déjà, une orientation sur la protection civile a été donnée dans les écoles de recrues et cours de répétition par le truchement d'exposés, de films, de prospectus et de brochures. Sur proposition de la Commission fédérale de défense du pays de l'époque, une action d'information sur la protection civile, d'une durée de deux ans, a été réalisée dans le cadre de l'institution Armée et Foyer d'alors. Les conférenciers de cette action étaient instruits dans des cours, complétés par des visites d'expositions, en collaboration avec l'USPC, et mis à la disposition de commandants d'unités d'armée, si ces derniers n'étaient pas en mesure de présenter le sujet eux-mêmes. Le service des films du groupe de l'instruction de l'OFPC a acquis pour son propre compte une importante réserve de bons courts métrages sur la protection civile qui peuvent être remis en prêt à la troupe. Dès lors, bien des commandants d'unité d'armée se sont adressés de leur propre initiative à l'OFPC ou à l'USPC pour obtenir de la documentation dans le dessein d'orienter la troupe. Le service des films de l'armée a sorti en 1980 sa propre pellicule sur la manière d'agir envers la population dans les abris, en apportant les nouvelles journalières. (Voir revue *Protection civile* 3/80.) Il sied en outre de relever qu'il y a quelques années, dans le cadre d'un cours complémentaire de la Division de campagne 3 pour soldats en âge de landsturm, l'orientation des hommes a porté de manière prépondérante sur les tâches futures dans la protection civile.

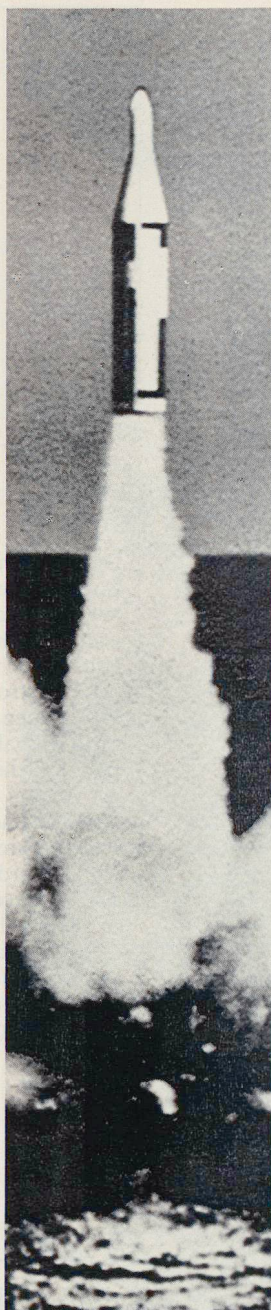
Protection civile – survivre et continuer à vivre

Les soldats libérés de leurs obligations militaires auront désormais à leur disposition une brochure d'orientation pratique. Ce livret a pour tâche d'exposer et de décrire de manière plausible les buts et l'importance de la protection civile suisse, ainsi que sa position dans la défense générale. Il doit également démontrer que l'obligation de servir dans la protection civile représente la suite du service du citoyen à l'égard de la communauté nationale. Il montre de manière éloquente que celui qui fait service dans la protection civile participe à la protection de chaque habitant de la Suisse des conséquences d'une guerre ou de catastrophes et contribue ainsi à



la survie de la nation en accomplissant une tâche importante. Par cette brochure, de laquelle nous extrayons quelques clichés publiés dans ce numéro, il faut essayer de supprimer cette barrière psychologique qu'est le passage du service militaire à l'obligation de servir dans la protection civile, afin de faire reconnaître cette dernière comme étant aussi importante que le service militaire lui-même.

Le petit livret jaune présenté ici convient particulièrement aux cérémonies qui ont lieu lors du licenciement de l'armée moyennant une introduction appropriée, et remis à chacun lors de ces cérémonies qui devraient devenir des manifestations du transfert de l'armée à la protection civile. Dans cet ordre d'idées, la compréhension des directions militaires cantonales, des commandants d'arrondissement et des chefs de section de notre pays serait d'une importance déterminante. Vous-même devriez aider à expliquer ce sujet important et utile à la défense générale, et le rendre compréhensible à tous les militaires, sans restriction. La réalité veut que nous tous, civils et militaires, ne puissions bénéficier de protection et de sauvetage digne de foi que si nous disposons d'une bonne protection civile avec des adhérents préparés des mieux. Une motivation valable est de soutenir par tous les moyens disponibles l'information des militaires sur la protection civile. Le chef du Département fédéral de justice et police, auquel est subordonné l'OFPC, M. Kurt Furgler, conseiller fédéral, a dédié un avant-propos à ladite brochure. Il s'attache au fait que la protection civile dépend de l'engagement des forces de tous les citoyens.



Comparaison des pertes de guerre
militaires et civiles:

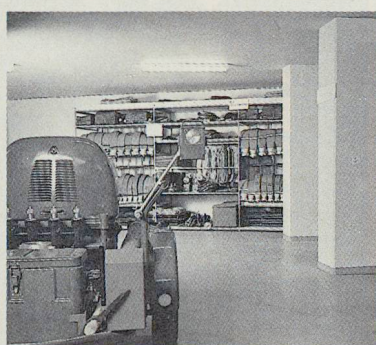
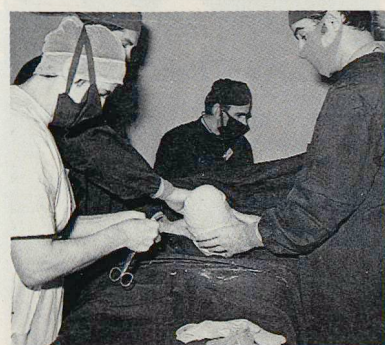
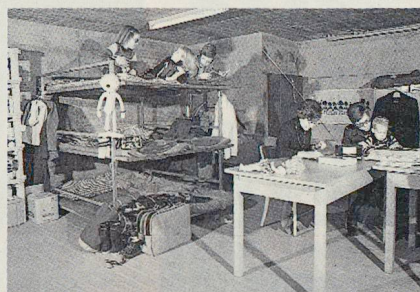
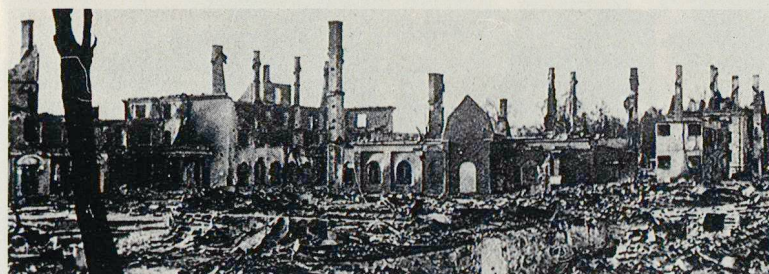
1 ^{re} guerre mondiale 1914-1918	20 : 1 (10 mio. : ½ mio.)
2 ^e guerre mondiale 1939-1945	1 : 1 (26 mio. : 24 mio.)
guerre de Corée 1950-1953	1 : 5 (0,1 mio. : 0,5 mio.)
guerre du Vietnam 1961-1975	1 : 20 (0,15 mio. : 3 mio.)
guerre de demain?	1 : ?

Verhältnis der Verluste an Kriegstoten
zwischen Militär- und Zivilpersonen:

1. Weltkrieg 1914-1918	20 : 1 (10 Mio. : ½ Mio.)
2. Weltkrieg 1939-1945	1 : 1 (26 Mio. : 24 Mio.)
Koreakrieg 1950-1953	1 : 5 (0,1 Mio. : 0,5 Mio.)
Vietnamkrieg 1961-1975	1 : 20 (0,15 Mio. : 3 Mio.)
Krieg von morgen?	1 : ?

Cifre comparative delle perdite di vite umane
causate da guerre: (militari e civili):

1 ^a guerra mondiale 1914-1918	20 : 1 (10 mio. : ½ mio.)
2 ^a guerra mondiale 1939-1945	1 : 1 (26 mio. : 24 mio.)
guerra di Corea 1950-1953	1 : 5 (0,1 mio. : 0,5 mio.)
guerra del Vietnam 1961-1975	1 : 20 (0,15 mio. : 3 mio.)
guerra di domani?	1 : ?



Informazioni ai militi sulla protezione civile

Al giorno d'oggi, occorre dedicare un'attenzione maggiore all'informazione su tutte le questioni riguardanti la protezione civile. Questa informazione è altrettanto necessaria in seno all'esercito.

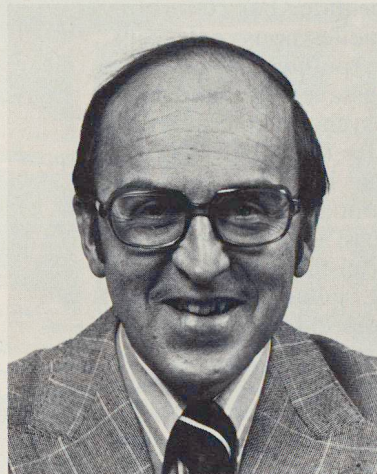
A questo scopo, nella pubblicazione distribuita ai reclutandi dal DMF «Al futuro soldato», alla protezione civile è stato dedicato un intero articolo. Sono tre le considerazioni che hanno portato a questo passo l'Ufficio federale della protezione civile:

- in questo modo, il giovane svizzero è informato, sia pur brevemente, sulla protezione civile;
- l'articolo ricorda ai giovani di 18 a 20 anni che i loro doveri nel quadro della difesa generale dureranno fino all'età di 60 anni;
- chi non è abile al servizio deve sapere che può essere obbligato a prestare servizio nella protezione civile e che in questo modo gli potranno essere affidati compiti importanti nell'ambito della politica di sicurezza.

Oltre a questo, i militi dell'attiva, landwehr e landsturm hanno a disposizione testi particolarmente dedicati all'informazione sulla protezione civile: si tratta di prospetti, esposti, pubblicazioni varie, ecc.

In futuro, al soldato che ha terminato i suoi obblighi militari, sarà consegnato il libretto «Protezione civile: sopravvivere e continuare a vivere». Esso ha un triplice scopo:

- spiegare all'ex-milite gli obiettivi che si prefigge e l'importanza che riveste la protezione civile nel quadro della difesa generale;
- dimostrare come l'obbligo di servire nella protezione civile costituisca una continuazione del servizio che il cittadino presta per il bene della comunità. Ogni persona che fa parte della protezione civile contribuisce quindi a proteggere ogni abitante della Svizzera dalle conseguenze di una guerra o di una catastrofe e partecipa perciò in modo attivo alla sopravvivenza dell'intero paese, svolgendo un compito d'importanza essenziale;
- cercare di abbattere la barriera psicologica che si crea nel milite al momento che lascia il servizio militare d'obbligo per entrare in quello di protezione. La protezione civile è presentata come una logica continuazione del servizio militare.



Der moderne Krieg verschont die Zivilbevölkerung nicht. Im Gegenteil. Sie leidet am meisten bei bewaffneten Konflikten. Schutz und Hilfe braucht der Mensch aber auch bei Katastrophen.

Im Rahmen der Gesamtverteidigung ist es Aufgabe des Zivilschutzes, alle erforderlichen Massnahmen zu treffen, damit die Bevölkerung Katastrophen und Kriege überleben kann. Die Vorbereitungen müssen jetzt getroffen werden.

Die vorliegende Broschüre will die in die Zivilschutzorganisation Eintretenden über unseren Zivilschutz informieren. Sie soll zeigen, dass der Zivilschutz auf den Einsatz und die Kräfte aller Bürger angewiesen ist.

La guerre moderne n'épargne pas la population. Au contraire, ce sont les civils qui souffrent le plus lors de conflits armés. Mais l'être humain a besoin de protection et d'aide aussi en cas de catastrophes.

Dans le cadre de la défense générale, il appartient à la protection civile de prendre toutes mesures utiles pour que la population puisse survivre aux catastrophes et aux guerres. Les préparatifs doivent être entrepris dès maintenant.

La présente brochure se propose de renseigner les personnes entrant dans l'organisation de protection civile sur cette institution. Elle veut montrer que la protection civile dépend de l'engagement et des efforts de tous les citoyens.

Kurt Furgler

Kurt Furgler, Bundesrat

Kurt Furgler, Conseiller fédéral



Organizzazione di protezione civile del comune (OPC cne)

